

KLASSIK

# Eine exquisite Debüt-Sammlung

Die in Basel lebende Pianistin Kathrin Schmidlin hat vor zwei Jahren das eindruckliche Album «Frauenstimmen» vorgelegt.

Im Duo mit Cellistin Anna Fortova hat sie damals Werke von Komponistinnen eingespielt, die selten zu hören sind. Nun doppelt Schmidlin solo nach mit einer exquisiten Sammlung. Wieder sind es Kompositionen von Frauen, und zwar alles Erstlingswerke. Zu hören sind die Debüts von bekannten Namen wie Clara Schumann oder Cécile Chaminade, aber auch jene von der Argentinierin Alicia Terzian,

der Norwegerin Mathilde Berendsen-Nathan oder der Lettin Maria Parczewska-Mackiewicz. Stilistisch spannt Pianistin Schmidlin damit einen Bogen von der Klassik bis zur Spätromantik. Den Stücken ist zuweilen anzuhören, dass das kompositorische Potenzial noch steigerungsfähig ist. Dennoch ein wunderbares Album-Konzept, das als erfrischender Reigen erklingt.

Frank von Niederhäusern

Mit erfrischemdem Reigen: Kathrin Schmidlin



**Kathrin Schmidlin**  
Opus 1 Feminin  
(Claves 2022)

## KLASSIK

### Holz im Charmemodus

Warum bloss dieses Mauerblümchendasein? Das Fagott hätte in der Musikwelt mehr Aufmerksamkeit verdient. Davon erzählen auch Sophie Dervaux und das Mozarteum-Orchester Salzburg auf dieser CD. Und sie tun das sehr beredt. Dervaux, im Hauptberuf Solofagottistin der Wiener Philharmoniker, vereint bei den Fagottkonzerten von Mozart, Hummel und Vanhal höchste spieltechnische Fertigkeiten mit viel Musikalität. Klingendes Holz im Charmemodus!

Fritz Trümpi



**Sophie Dervaux**  
Mozart, Hummel, Vanhal  
(Berlin Classics 2022)

★★★★★

## KLASSIK

### Eigene Stimme

Die erste Liebe von Gretchen am Spinnrad? Loreleys gebrochenes Herz? Was Frauen fühlen, wurde jahrhundertlang von Männern erdacht und vertont. Das geht auch anders, dachte Golda Schultz. Die junge südafrikanische Sopranistin machte sich auf Spurensuche nach Liedern mit wirklichen Frauenstimmen, die sie auf ihrem ersten Album mit szenischem Talent und grossartigem Einsatz von Klangfarben versammelt – mit Jonathan Ware am Piano. Anna Kardos



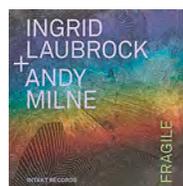
**Golda Schultz, Jonathan Ware**  
This Be Her Verse  
(Alpha 2022)

★★★★☆

## JAZZ

### Fragil agil

Die Kombination Saxofon und Piano führt bei diesem Duo zu einer behutsamen, dennoch kraftvollen Musik. Ingrid Laubrock und Andy Milne nutzen das intime Setting, um den Kompositionen Harmonie, Freiheit und Transparenz zu geben. Die beiden Stimmen verschränken und ergänzen sich auf vielseitige Weise und finden stets ungekünstelt zusammen. «Fragile» überrascht auch klanglich mit seinen Spielweisen und Präparationen. Ein Hörvergnügen. Pirmin Bossart



**Ingrid Laubrock + Andy Milne**  
Fragile  
(Intakt 2022)

★★★★☆

## JAZZ

### Aus den Zwischenräumen

Aktuelle Musik spriesst oft zwischen den stilistischen Musikbeeten. Jazz trifft Pop trifft World trifft Rock. Ins Klassikfach aber wagt sich kaum ein «Populärmusiker». Doch Tim Allhoff mixt munter Jazzballade mit Bachsonate, Elektrik mit Eklektik. Auf seinem neuen Soloalbum lässt der Pianist aus Augsburg seiner Fantasie freien Lauf, erinnert sich an Schumann und Mendelssohn und bietet dafür ein ganzes Streichquartett auf.

Frank von Niederhäusern



**Tim Allhoff**  
Morla  
(Neue Meister 2022)

★★★★☆

## WORLD

# Zwischen Kongo, Argentinien und England



GELILA MESFIN

**Solo-Debüt:** Sängerin Juanita Euka

In ihrer Musik widerspiegelt sich aufs Lebendigste Biografisches, denn stilistisch verschmilzt Juanita Euka die geokulturelle Vielfalt, welche die Sängerin prägt: Geboren ist sie in der kongolesischen Hauptstadt Kinshasa, aufgewachsen in der argentinischen Metropole Buenos Aires, als Teenager kam sie nach London. In England singt sie in Formationen wie dem London Afrobeat Collective oder den kubanischen Wara. Ihre erste Solo-Single «Alma Seca» brachte es vor zwei Jahren in der BBC-Serie «Killing Eve» zu einiger Berühmtheit. Jetzt

folgt das Album-Debüt «Mabanzo», bei dem sie ihre vielen Einflüsse verbindet: Afrobeat, Latin, Soul, Jazz, Funk. Sie singt auf Englisch, Französisch, Spanisch und in ihrer afrikanischen Sprache Lingala. Juanita Euka macht überzeugend ihr eigenständiges, musikalisch packendes Ding.

Urs Hangartner



**Juanita Euka**  
Mabanzo  
(Strut Records 2022)

## SOUNDS

### Alles und nichts

Was waren das für Zeiten, als sich aus verkabelten Tastenkästen neue Sounds basteln liessen! Klangwolken, die zugleich entspannend waren und belebend. Der Winterthurer Roland Krauer alias Lele Javel lässt die späten 1960er aufleben. Klingen zum Einstieg in sein Debütalbum jaulende Pink-Floyd-Weisen an, beamt er sich zügig weiter zu Alan Parsons, Goldfrapp, Jimi Tenor. Seine Soundtrips bestückt er mit Texten, die alles bedeuten und zugleich nichts. Frank von Niederhäusern



**Lele Javel**  
Ich als Chance  
(Irascible 2022)

★★★★☆

## SOUNDS

### Schöne Würdigung

Die Bluegrass-Band Punch Brothers um Spitzen-Mandolinist Chris Thile ehrt mit einem Cover-Album den Musiker Tony Rice. Dieser hatte 1983 mit «Church Street Blues» eine ganze Platte mit Fremdkompositionen aufgenommen. Sie wird hier nicht einfach nachgespielt, sondern frisch interpretiert: Songs aus der Feder von Bob Dylan, Bill Monroe oder Tom Paxton. Rice hat die Würdigung nicht mehr erleben können: Er starb Ende 2020 mit 69 Jahren. Urs Hangartner



**Punch Brothers**  
Hell On Church Street  
(Nonesuch 2022)

★★★★☆

## WORLD

### Glitzernd mediterran

Angeführt durch treibende Bässe und groovenden türkischen 1970er-Psychedelic-Funk, spielen Satellites mit dem Mix von orientalischen Harmonien und westeuropäischen Disco-Sounds. Ein Frage-und-Antwort-Spiel zwischen der verzerrten Langhalslaute Saz und der elfenhaften Stimme von Yuli Shafiriri zeichnet nostalgische Bilder von mysteriösen Strassen in Istanbul und erzählt aus der Perspektive von sonnigen Terrassen auf das Meer vor Tel Aviv. Addrich Mauch



**Satellites**  
Satellites  
(Batov Records 2022)

★★★★★

## WORLD

### Fantastische Reise

Seit bald 30 Jahren sind sie unterwegs: der Berner Marc Hänsenberger und die Französin Juliette Du Pasquier, mit diversen Instrumenten und offenen Ohren. Was sie hören und spüren, packen sie in swingende Chansons, tänzelnde Canzoni und wogende Meeresklänge bis tief auf den Balkan. Meist spielen Musique Simili im Trio mit wechselnden Gästen. Auf der Reise ins fantastische «Paramundo» ist die Griechin Vicky Papailiou zu Gast. Frank von Niederhäusern



**Musique Simili**  
Paramundo  
(Edition Simili 2022)

★★★★☆